ZERO WASTE AUSTRIA

FAIR FASHION *Guide*

INHALT

01

Was ist Fair Fashion?

Hier gehen wir auf den Begriff "Fair Fashion" ein, liefern informative Fakten zum Thema und stellen vertrauenswürdige Zertifizierungen vor.

02

Der Impact von Fast Fashion

In diesem Abschnitt klären wir über problematische Auswirkungen von Fast Fashion auf die Umwelt auf und geben Tipps, was du konkret gegen Mikroplastikverschmutzung tun kannst.

03

Lösungen

Abschließend haben wir dir einen Leitfaden zusammengestellt, der dir auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in deinem Kleiderschrank begleiten kann.

01

WAS IST FAST FASHION?

Fair Fashion ist sozusagen die Gegenbewegung zum Fast Fashion-Trend.

fast fashion

Der Begriff ‘Fast Fashion’ wurde in den 1980er Jahren geprägt und bezeichnet eine Unternehmensstrategie, deren Ziel es ist, in hoher Frequenz neue Mode in die Geschäfte zu bringen. Es ist ein Trend, der Konsument*innen dazu verleitet, öfter Kleidung zu kaufen. Die großen Modekonzerne produzieren ihre Ware dabei möglichst billig, damit Kund*innen günstiger und somit auch häufiger einkaufen können.

fair fashion

Anders als die Fast Fashion-Industrie, setzt Fair Fashion auf nachhaltige Materialien. Das Ziel von Fair Fashion Labels ist es, Bewusstsein für unser Konsumverhalten zu schaffen. Es stehen die Langlebigkeit und Zeitlosigkeit der Modelle im Vordergrund. So wird versucht, die Geschwindigkeit aus dem Modemarkt zu nehmen, um Ressourcen zu schonen und Mensch und Umwelt zu schützen.

Facts

nur **4** Mal
tragen wir unsere Kleidungsstücke im Schnitt, bevor wir sie aussortieren.

jedes **8**te Kleidungsstück
in Österreichs Kleiderschränken wird nie getragen

24 Kollektionen pro Jahr
bringen Fast Fashion Unternehmen auf den Markt

80 Milliarden
Kleidungsstücke werden pro Jahr weltweit hergestellt

85 Kleidungsstücke
besitzt eine Person in Österreich durchschnittlich
(Unterwäsche und Socken nicht mitgerechnet)

Zertifizierungen

Auch in der Modebranche gibt es eine Vielzahl an Siegeln. Wie in anderen Bereichen sind auch hier nicht alle Siegel vertrauenswürdig. Zu den aussagekräftigsten Textil-Siegeln zählen vor allem das IVN Best, das bekannte GOTS Zertifikat und das Oekotex Made in Green Siegel. Was diese drei Siegel vor allem ausmacht: Sie prüfen entlang der gesamten Lieferkette. Denn nur damit kann ein nachhaltiges und fair produziertes Produkt gewährleistet werden. Die meisten anderen Zertifikate setzen sich nur mit einer einzelnen Komponente auseinander. Dadurch ist die Glaubwürdigkeit stark zu hinterfragen.

Tipp

Wenn du unsicher bist, welche Standards ein Siegel erfüllt und auf welche Zertifizierungen du dich sicher verlassen kannst, informiere dich über den Einkaufsratgeber von Greenpeace.

https://www.greenpeace.de/presse/publikationen/textil-siegel-im-greenpeace-check

02

IMPACT VON FAST FASHION

Der Einfluss von Fast Fashion auf die Umwelt ist enorm.

Der Druck, die Kosten zu senken und die Produktionszeit zu verkürzen, führt dazu, dass Umweltaspekte keine Beachtung finden.

Neben dem Einsatz von giftigen Textilfarbstoffen in der Herstellung ist vor allem die Verwendung von billigen Textilien aus Kunstfasern ein Problem. Daraus lösen sich bei jedem Waschgang mikroskopisch kleine Bestandteile, die dann über die Abwässer in die Meere gelangen.

Mehr als ein Drittel aller Mikroplastikpartikel in den Meeren stammen von Synthetik-Kleidung, alleine in Österreich werden pro Jahr rund 21 Tonnen Mikroplastik ins Abwasser gespült. Dort verursachen sie große Probleme in den maritimen Ökosystemen und gelangen über Fische auch in die Nahrungskette von Menschen.

Der Umwelt schaden aber nicht nur die mikroskopisch kleinen Teile, die täglich in die Meere gespült werden, auch Müllberge bestehend aus guter Kleidung belasten unser Ökosystem. Denn die Trends von heute sind der Müll von morgen.

In Österreich landen jährlich 75.000 Tonnen Textilien im Restmüll, das sind umgerechnet unglaubliche 8 kg Kleidungsmüll pro Kopf und Jahr. Damit liegen wir Österreicher*innen im europäischen Vergleich im oberen Mittelfeld. Jedes ungenutzte Kleidungsstück, das im Müll landet, ist eines zu viel.

Was kannst du tun?

Es gibt grundsätzlich 2 Wege, die Mikroplastikverschmutzung durch die eigenen Textilien zu vermeiden:

1. *Beim Einkauf auf Naturfasern setzen, damit Mikroplastik erst gar nicht entsteht.*

Vermeide folgende synthetische Fasern:

- Polyester
- Polyamide (Nylon)
- Polyacryl
- Polyurethan
- Elasthan

Stattdessen empfehlen wir folgende Fasern:

- zertifizierte Bio-Baumwolle
- Tencel | Lyocell
- zertifiziertes Bio-Leinen
- Viskose
- Wolle (mulesingfrei)

2. *Aber was tun mit bereits gekauften Kleidungsstücken?*

Mit folgenden Tipps kann der Abrieb von Mikroplastik aus der Wäsche reduziert werden:

- Nicht zu oft waschen (das schont zusätzlich die Farben und Fasern)
- Niedrige Waschtemperatur und kurze Waschgänge reduzieren die Entstehung von Mikrofasern.
- Die meisten Mikrofasern entstehen beim ersten Waschgang. Wähle also einen Waschgang mit möglichst niedriger Temperatur und niedriger Schleuderdrehzahl.
- Auf Weichspüler beim Waschen verzichten (Weichspüler begünstigen die Entstehung von Mikrofasern).
- Sorgsames Trennen der Wäsche nicht nur nach Waschtemperatur und Farbe, sondern auch nach Faserzusammensetzung.
- Verwende einen Guppy-Bag. Dieser verhindert, dass beim Waschen die Mikrofasern ins Abwasser gelangen.

03 LÖSUNGEN

Gibt es Möglichkeiten, dem Ganzen entgegenzuwirken und die Sache besser zu machen?

Die gute Antwort ist JA! Es gibt Alternativen. Und zwar sogar eine Menge:

- Kaufe weniger Kleidung – überlege dir vor jedem Kauf, ob du das Teil wirklich brauchst und wie oft und zu welchen Anlässen du es anziehen wirst.
- Schone deine Kleidung - pass auf deine Kleidung auf und wasche sie nur so oft, wie wirklich nötig.

Und wenn dir nach Abwechslung in deinem Kleiderschrank ist, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Kaufe gebraucht – nicht jedes Kleidungsstück muss niegel-nagel-neu sein. Es darf auch mal second-hand sein oder besuche und organisiere Kleidertauschpartys mit deinen Freund*innen.
- Setze auf Upcycling Labels. Hier werden Ressourcen genutzt, die es schon gibt.
- Hast du schon mal von Kleidungs-Libraries gehört? Hier kannst du Kleidung für besondere Anlässe einfach leihen. Statt ein Teil zu kaufen, das du dann nur einmal trägst.
- Kaufe bei Hersteller*innen, die fair produzieren – diese stellen sicher, dass Arbeitsbedingungen fair sind und Umweltauflagen eingehalten werden.
- Achte auf die Materialien – beim Kauf neuer Kleidung sollten synthetische Faserbestandteile so gut es geht vermieden werden.
- Kaufe langlebige Kleidung – gute Qualität hält länger, ist einfach so. Wer billig kauft, kauft teuer.

Und jetzt bist du dran!

Wir haben dir einen kleinen Leitfaden zusammengestellt, der dich auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in deinem Kleiderschrank begleitet. Nimm dir etwas Zeit für die Planung und starte das Projekt Zero Waste Kleiderschrank! Motiviere am besten auch deine Freund*innen, zusammen klappt es gleich noch besser.

Was willst du ändern?
Verschaffe dir einen Überblick über die Situation in deinem Kleiderschrank. Definiere für dich, wo du dich verbessern willst und welche unserer Tipps aus diesem Guide leicht umsetzbar sind.

Setze dir ein Ziel.
Es soll ambitioniert, aber erreichbar sein. Willst du vielleicht weniger Kleidung kaufen oder öfter mal auf Second Hand Kleidung zurückgreifen? Setze dir eine Deadline. Bis wann willst du dein Ziel erreicht haben?

Plane konkrete Schritte

Jetzt geht‘s ans Umsetzen! Lege dir einen Plan zurecht, wie du dein Ziel am besten erreichst. Erkunde mit deinen Freund*innen die Läden unserer Partner*innen, organisiere eine Kleidertauschparty oder besuche Flohmärkte. Wir haben in diesem Guide einige Tipps für dich gesammelt. Suche dir ein paar davon aus und setze sie konsequent um. Aber nicht zu viel auf einmal – kleine Erfolgserlebnisse motivieren zum Dranbleiben!

Zur Entspannung zwischendurch gönn dir eine Yoga-Pause mit TRBY. Mit dem Aktionscode **TRBYXZEROWASTE** gibt es jetzt 1 von 500 Drop in Klassen kostenlos - Online oder Offline

Ein herzliches Danke an unsere Partner*innen, die uns in diesem Projekt unterstützt haben

Valle ō Valle

PESCHL VIKTORIA
Wiener Kreationen

[ka R ja]

endlos fesch
The Vienna Fashion Library

TRBY

Weitere Partner*innen von Zero Waste Austria findest du hier.

Quellen:
https://greenpeace.at/assets/uploads/publications/presse/1906_FactSheet_Umfrage_Kleiderkonsum.pdf
https://www.fairfashionguide.de/index.php/infoboxen/item/19-fakten
https://www.weforum.org/agenda/2019/12/microplastics-ocean-plastic-pollution-research-salps/
https://www.energieleben.at/das-problem-mit-dem-textilmuell/
https://www.global2000.at/alte-textilien

Wer steht hinter Zero Waste Austria?

Ein ressourcenschonender Umgang mit der Welt und Innovationen, die einen Mehrwert für Mensch und Umwelt bieten - das ist die Vision von Zero Waste Austria.

Dafür fördert der gemeinnützige Verein eine Zero Waste Unternehmenskultur und macht die Zero Waste Bewegung, durch die Online- und Offline-Vernetzung einzelner Akteur*innen, Projekte und Aktionen in ganz Österreich bekannter.

Das Credo: Es gibt für alles Alternativen!

Du willst den Verein unterstützen?
Dann werde Mitglied und sei Teil einer ganzen Bewegung.

Mehr zu uns: